



Serviceeinheit **H**ohenheimer **G**ewächshäuser (680)

## Jahresbericht 2016



# Inhalt

	Seite
<b>1. Einleitung</b>	<b>3</b>
<b>2. Ausschuss</b>	<b>4</b>
<b>3. Tätigkeiten des Leiters</b>	<b>4</b>
3.1. Reparaturen / Sanierung	4
3.2. Forschungsgewächshaus – PHT (Phytotechnikum)	5
3.3. 200 Jahrfeier Universität Hohenheim	8
3.4. Personal	9
3.5. Rechnungsprüfungsamt	10
<b>4. Anträge / Versuche</b>	<b>11</b>
4.1. Versuche 2016	11
<b>5. Anfragen, Führungen, Veranstaltungen</b>	<b>13</b>
<b>6. Schlusswort</b>	<b>14</b>

# Bericht des Leiters der Serviceeinheit Hohenheimer Gewächshäuser (SHG) für das Jahr 2016

## 1. Einleitung

Während in den ersten Jahren der SHG die Arbeitssicherheit und die Sanierung der vorhandenen Gewächshäuser im Vordergrund standen, rückte für das Jahr 2016 die Planung des neuen Forschungsgewächshauses Phytotechnikum (PHT) in Hohenheim West in den Vordergrund. Nach der erfolgreichen Vorstellung bei der IMAG (Interministeriellen Arbeitsgruppe) im Vorjahr fand das Startgespräch zum Erstellen der Bauunterlage am 05.02.2016 im Universitätsbauamt statt. Damit begannen regelmäßige Treffen (Jour Fix), bei denen wichtige Fragen der Planer und des Nutzers (SHG) besprochen wurden (z.B. weitere Optimierung des Entwurfes, Einhalten der Baukosten, die Ausgleichsbilanzierung, oder aber auch die Verwendung der Erstausstattungsmitel). So konnte Ende Juli die endgültige Bauunterlage für den ersten Bauabschnitt (Abb. 1, rot markierter Teil) beim Baurechtsamt der Stadt Stuttgart eingereicht werden. Mehr dazu unter Punkt 3.2, Tätigkeiten des Leiters: Forschungsgewächshaus – PHT.

Kurz vor Weihnachten, am 22.12.2016, wurde die Bauunterlage vom Baurechtsamt freigegeben, so dass die Ausschreibungstexte für die einzelnen Gewerke veröffentlicht werden konnten. Somit wird das kommende Jahr 2017 ganz im Zeichen der Bautätigkeit des 1. Bauabschnitts PHT stehen.

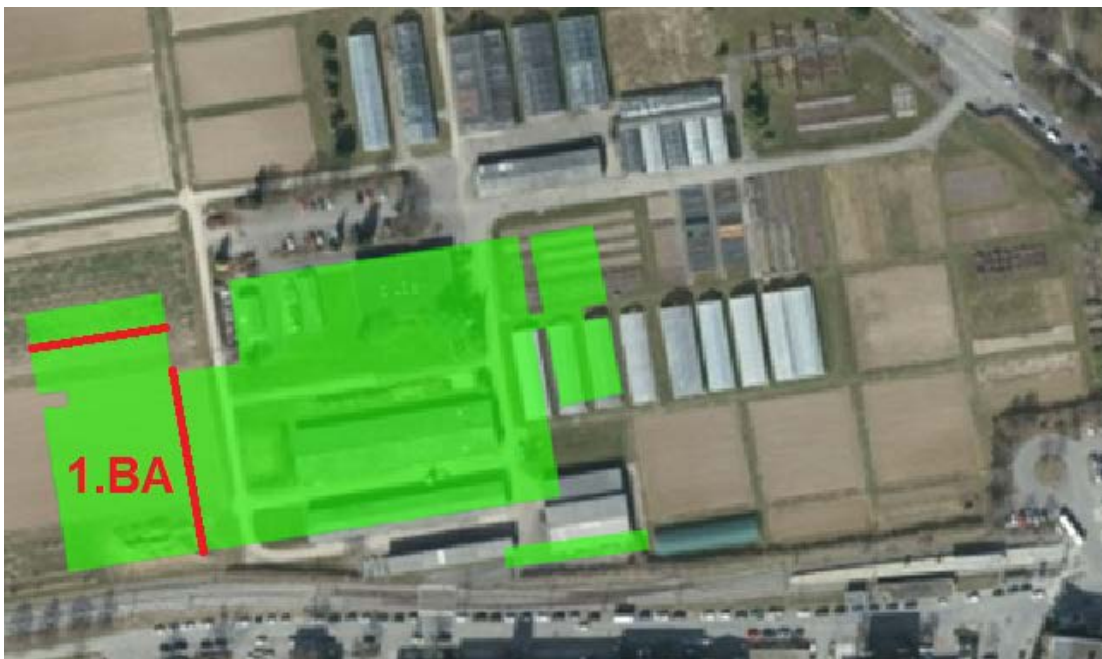


Abb. 1: Standort des gesamten PHT in Hohenheim West

## 2. Ausschuss

Wie in §5 (3) der VOB der SHG festgelegt, wird einmal pro Semester eine Ausschusssitzung abgehalten. Diese fanden am 09.03.2016 bzw. am 21.04.2016 und am 13.10.2016 statt. Die zweite Sitzung im ersten Halbjahr war notwendig geworden, weil im ersten Anlauf keine Mehrheit der stimmberechtigten Mitglieder anwesend sein konnte.

Aus dem Wechsel der Schulträgerschaft der Staatsschule für Gartenbau (SfG) vom MWK zum MLR im Jahr 2015 ergab sich, dass die VOB neu überarbeitet werden musste. Die Leitung der SHG wünschte sich weiterhin eine enge und kollegiale Zusammenarbeit mit der SfG, so dass diese weiterhin in beratender Funktion im Ausschuss vertreten ist.

Auszug aus der VOB:

*§ 5 Ausschuss der Serviceeinheit Hohenheimer Gewächshäuser*

*(1) Dem Ausschuss der Serviceeinheit Hohenheimer Gewächshäuser gehören neun stimmberechtigte Mitglieder an:*

- 1. Sechs professorale Vertreterinnen oder Vertreter der Fakultäten Naturwissenschaften und Agrarwissenschaften, die aufgrund ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit ein originäres Forschungsinteresse an Versuchen in der Serviceeinheit Hohenheimer Gewächshäuser geltend machen können, wobei mindestens ein Mitglied je Fakultät Naturwissenschaften und Agrarwissenschaften dem Ausschuss angehören muss.*
- 2. eine Vertreterin oder ein Vertreter der Landessaatzuchtanstalt,*
- 3. eine Vertreterin oder ein Vertreter der akademischen Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter gemäß § 10 Abs. 1 Satz 2 Nr. 2 LHG*
- 4. eine Vertreterin oder ein Vertreter der sonstigen Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter gemäß § 10 Abs. 1 Satz 2 Nr. 4 LHG*
- 5. **eine Vertreterin oder ein Vertreter der Staatsschule für Gartenbau und Landwirtschaft mit beratender Stimme***
- 6. die Leiterin oder der Leiter der Serviceeinheit Hohenheimer Gewächshäuser mit beratender Stimme.*

Diese Verwaltungs- und Benutzungsordnung wurde im Senat und Universitätsrat beschlossen und trat am Tag nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Mitteilungen der Universität Hohenheim Nr. 1080 am 05.02.2016 in Kraft. Gleichzeitig trat die bisherige Verwaltungs- und Benutzungsordnung für die Serviceeinheit Hohenheimer Gewächshäuser vom 10.12.2013 (Amtlichen Mitteilungen Nr. 921) außer Kraft.

## 3. Tätigkeiten des Leiters

### 3.1. Reparaturen / Sanierung

Wie jedes Jahr fielen auch dieses Jahr wieder einige Reparaturen an. Bei einem Großteil handelte es sich hierbei um die Behebung kleinere Schäden, die sofort beauftragt wurden. Zwei bis drei Glasschäden sind jedes Jahr zu verzeichnen. Leider werden größere und schwerwiegende Schäden oft wesentlich langsamer abgewickelt (z.B. der Austausch asbesthaltiger Tischplatten), was in der Regel aber nicht von der SHG, sondern vom Ablauf der Auftragserteilung und den ausführenden Firmen zu verantworten ist.

Das Klimatron wurde Mitte des Jahres an Vermögen und Bau zurückgegeben. Dieser Schritt war notwendig geworden, weil das Schulgewächshaus – Gebäudenummer 08.18 -

2015 im Rahmen der Änderung der Schulträgerschaft der Staatschule für Gartenbau zugewiesen abgerissen werden musste. Lag dieses doch im Baufenster der zukünftigen Trafo-Station, die Anfang 2017 zusammen mit dem 1. Bauabschnitt PHT errichtet werden soll. Somit benötigte die SfG schnellst möglich eine adäquate Ausgleichsfläche als Gewächshaus für ihren Schulunterricht. Auch hier wurden notwendige Änderungen und überfällige Reparaturen in Angriff genommen.

Längst zugesagte Reparaturen bei der Übernahme des Gewächshauses des LTZ Augustenberg – Gebäudenummer 01.45 - im November 2015 gingen leider nur schleppend voran. Dies mag mit den bereits abgeschlossenen Sanierungsblöcken eins und zwei zusammen hängen.

### 3.2. Forschungsgewächshaus - PHT (Phytotechnikum)



Abb. 2: Ansicht von Süden

„**Hightech in Hohenheim**“. Mit dieser Überschrift wurde das neue Gewächshaus in der Presse angekündigt. Weiter heißt es darin „Klimawandel, Biodiversität, Welternährung, Bioenergie, nachwachsende Rohstoffe, Pflanzenkrankheiten – solchen Zukunftsthemen können die Wissenschaftler der Uni bald in einem neuen Hightech- Forschungsgewächshaus auf den Grund gehen.“ Im ersten Bauabschnitt kommt das Phytotechnikum mit Gewächshäusern, Laboren und Büros auf rund 1.800 Quadratmeter (Abb.4). Es soll modulare, computergesteuerte Forschung ermöglichen. Das Gewächshaus ist als zweischiffige Anlage konzipiert. Der eingeschossige Labor- und Servicebereich wird durch die sogenannte Magistrale, den querlaufenden Hauptflur, mit den Gewächshausflächen verbunden, so dass optimale Arbeitsbedingungen geschaffen werden. Durch diese Bauweise sollen der Wärmeverbrauch um rund 670 Megawattstunden und die CO<sub>2</sub>-Emissionen um 130 Tonnen pro Jahr gesenkt werden. Mit dem neuen Gewächshaus erreichen wir eine große Kosten- und Flächeneffizienz. Durch die Bündelung der Gewächshausflächen und den modularen Aufbau ergeben sich optimierte Forschungsmöglichkeiten bei gleichzeitiger Reduktion der Betriebskosten, lobt Finanzstaatssekretärin Gisela Splett. Das neue Gewächshaus stärkt die Universität Hohenheim in einem Bereich, in dem sie national wie international hochanerkannte Forschung betreibt, meint die Vorsitzende der Stiftungsverwaltung der Carl-Zeiss-Stiftung, Wissenschaftsministerin Theresia Bauer.“

Auch Rektor Professor Stephan Dabbert beschreibt das Phytotechnikum als: „Brücke zwischen wissenschaftlicher Grundlagenforschung und Wirklichkeit. Vor allem für den

gesamtuniversitären Schwerpunkt – die Bioökonomie – kann das Phytotechnikum einen wichtigen Beitrag leisten“.

Die Baufreigabe durch das Baurechtsamt der Stadt Stuttgart erfolgte am 22.12.2016 an das Ministerium der Finanzen. Dies war der bauliche Startschuss für das neue Forschungsgewächshaus Phytotechnikum an der Universität Hohenheim. An den Baukosten des ersten Bauabschnittes von 8.3 Millionen Euro beteiligen sich die Carl-Zeiss-Stiftung mit Vier Millionen Euro und die Universität Hohenheim mit 300.000 Euro, die restlichen 4 Mio. € übernimmt das Land. Den Fragen zum Klimawandel, zur Biodiversität, zur Welternährung oder zu Pflanzenkrankheiten können Wissenschaftler der Universität Hohenheim hier nun schon bald auf den Grund gehen - ein großer Fortschritt und ein einzigartiges Vorzeigeprojekt für die Universität Hohenheim.



Abb. 4: Grundriss des 1 Bauabschnittes.



Die Bemusterung der Materialien die verwendet werden sollen fand im Oktober statt (Abb. 5). Inzwischen sind die Planungen für den 1. BA abgeschlossen, die Ausschreibungstexte sind verfasst und veröffentlicht, so dass im April 2017 mit einem Festakt und Spatenstich der Bau eröffnet werden kann. Der Neubau soll dann im Herbst 2018 fertig sein. Nur anderthalb Jahre nach dem Baubeginn können dann Spaziergänger und Passagiere der U-Bahn-Linie 3 bereits den gläsernen Forschungspalast in der Sonne glitzern sehen – genau rechtzeitig zur Zweihundert Jahrfeier der Universität Hohenheim.



Abb. 5: Bemusterungsproben



Abb. 6: Ansicht von Nord Ost

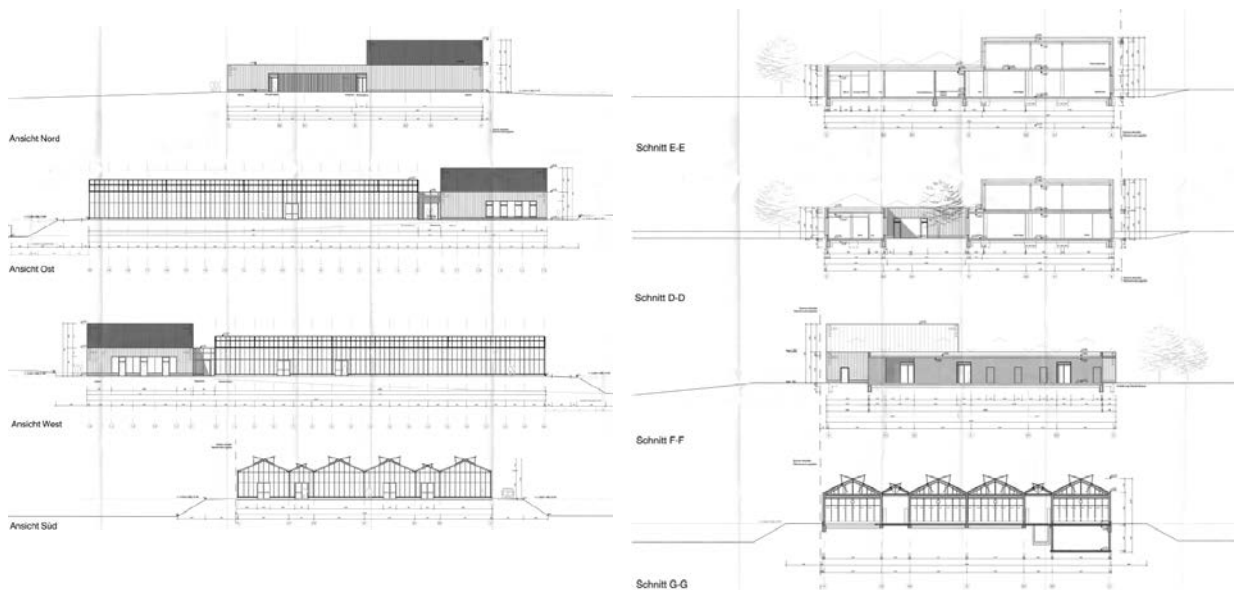


Abb. 7: Ansichten und Schnitte vom 1. Bauabschnitt.

### **3.3. 200 Jahre Universität Hohenheim – „Von Damals ins Heute“**

Die 200- Jahrfeier der Universität Hohenheim, wirft auch bei der SHG ihre Schatten voraus. Es soll nach der festlichen Einweihung des PHT öffentliche Führungen durch die neue Anlage geben, um so einem breiten Publikum einen Einblick, in einen später für die Öffentlichkeit nicht zugänglichen Bereich zu gewähren.

Angedacht ist, den Prozess einer Versuchsanstellung im Gewächshaus aufzuzeigen: Richten der Töpfe oder Saatschalen mit Erde oder Substrat, Setzen des Samens oder einer Jungpflanze, Wachsen bis zum jeweiligen Erntezeitpunkt, dann der Weg ins Labor zur Analyse. Aber auch die Sozialräume der Mitarbeiter und der Verwaltungsbereich sollen gezeigt werden.

Des Weiteren soll es eine Verbindung von der Historie zum Heute geben. Es wird in zwei separaten Gewächshauskammern (orangene Line in Abb. 8) folgendes gezeigt werden:

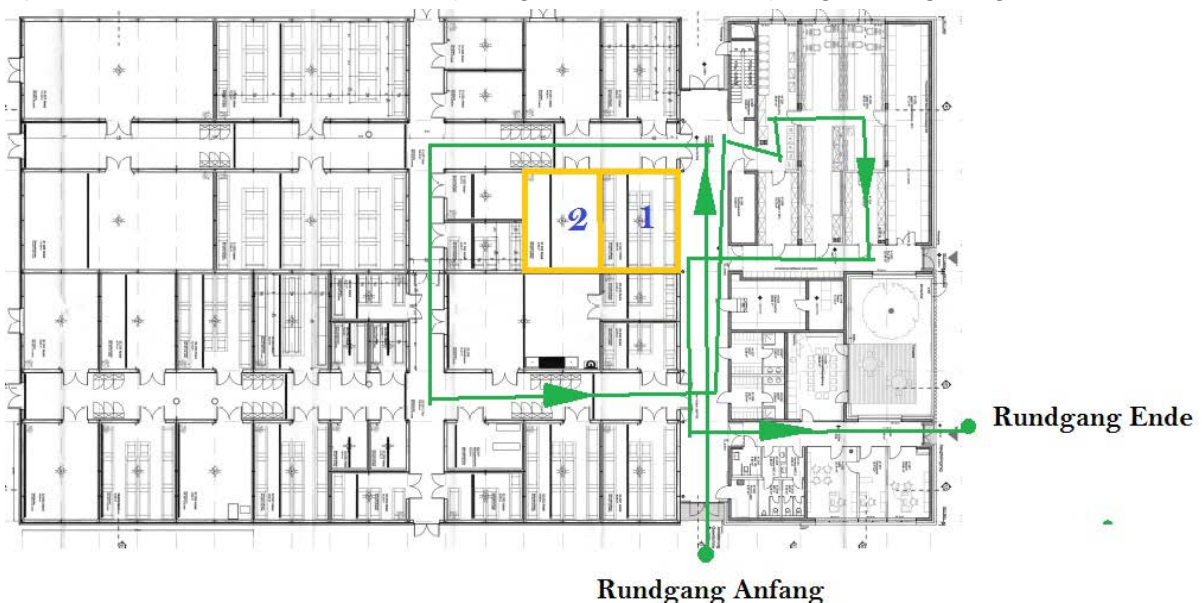


Abb. 8: Kammern 1 und 2 für die Ausstellungen (orange) und geplanter Weg für den Rundgang (grün).



In Kammer 1: Pflanzenmaterial anno 1790 im damaligen Eisernen Gewächshaus (Abb. 9). Es gibt eine Liste im „Taschenkalender für Natur und Gartenfreunde, 1796. Dort werden Pflanzen aufgelistet wie z.B. Amaryllis, Aloen, Acuba, Bignonia, Cerbera, Cyas, Hibiscus, ..., bis Zamia. Dem werden die jeweiligen Pflanzen - mit den entsprechenden Hinweisschildern - gegenübergestellt mit denen heute geforscht wird. Moderne Versuchspflanzen wie z.B. Arabidopsis, Baumwolle, Mais, Tomaten, Weizen, ...bis Zuckerrüben sollen hier gezeigt werden.

In Kammer 2: Ausstellung von alten Gartengeräten und -werkzeugen im Vergleich zu heutigen. In Zusammenarbeit mit dem Museum der Gartenkultur in Illertissen.

Die ganze Anlage ist ein nicht öffentlicher Bereich. Das heißt, es wird Führungen nur mit eingewiesenem Personal der SHG geben.

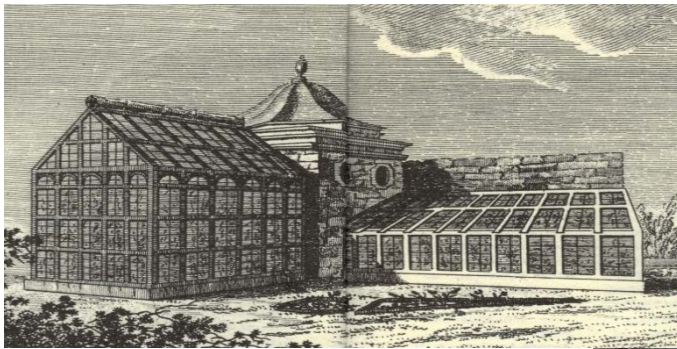


Abb. 9: Stich vom Eisernen Gewächshaus und Vorschau zum neuen Forschungsgewächshaus



Zum Zeitpunkt der Ausstellung und der Führungen wird es im ganzen Gewächshaus noch keine transgene Pflanzen geben. Der Rundgang (Abb. 8, grün markierter Weg), wie bereits erwähnt, wird geführt sein. Je nach Andrang und Interesse können Führungen unter der Woche sowie an den Wochenenden angeboten werden. Es sollen alle Bereiche des neuen Forschungsgewächshauses den interessierten Besuchern vorgestellt werden.

Die gesamte Planung wird im Vorfeld ausführlich mit der Fachkraft für Arbeitssicherheit besprochen werden, um keine Besucher oder Mitarbeiter zu gefährden.

### **3.4. Personal**

Eine weitere große Veränderung ergab sich beim Personal. Dank des Hochschulfinanzierungsvertrages, konnte im März eine Gärtnerstelle ausgeschrieben werden. Somit gelang es, einen weiteren qualifizierten und hochmotivierten Mitarbeiter für die SHG zugewinnen. Nach einer kurzen Einarbeitungsphase zeigten sich auch schon erste Erfolge bei der Betreuung und Beratung der Versuchsansteller. Im November konnte eine bis dahin unbesetzte Stelle als Gewächshausmeister/in ausgeschrieben und somit Anfang 2017 das Team durch eine weitere motivierte Fachkraft erweitert werden.

Der Leiter wird sich auch weiterhin darum bemühen, qualifiziertes Personal für die zentrale Einrichtung der Universität Hohenheim zu gewinnen, so dass die SHG auch künftig ihren Aufgaben und Zielen erwartungsgemäß nachkommen kann. Diese sind: bei aufkommenden Problemen beratend tätig zu sein und gemeinsam mit den Nutzern Lösungswege zu entwickeln und aufzuzeigen. Zudem soll gemeinsam daran gearbeitet werden, Versuche zu optimieren. Dabei helfen der Gentechnik-Sicherheitsbeauftragte, sowie der Beauftragte für Pflanzenschutz. Die SHG wird durch ihr Personal so flexibel agieren können, dass das Auftreten von Arbeitsspitzen und Leerzeiten minimiert werden kann. Dies kann durch einen flexibleren Einsatz der Mitarbeiter erreicht werden. Aus- und Weiterbildungen werden regelmäßig für die Mitarbeiter der SHG angeboten. Dadurch wird das Interesse der Mitarbeiter an ihrer Arbeit gefördert und zugleich ihre Kompetenzen weiter ausgebaut.

Das Ziel der Personalplanung der SHG war es immer, alle anfallenden Aufgaben im Forschungsbereich bewältigen zu können. Mit den derzeitigen Stellen ist dies leider nur sehr begrenzt möglich, sind es doch gerade einmal drei Gärtner Vollzeit- Äquivalente, um die derzeit vorhandenen 12.000 m<sup>2</sup> Gewächshausfläche zu betreuen.

### **3.5. Rechnungsprüfungsamt**

Im März diesen Jahres meldete sich der Landesrechnungshof an. Er hatte den Auftrag, alle Gewächshäuser der acht Universitäten des Landes zu prüfen und zu begutachten. Dabei ging es schwerpunktmäßig um den baulichen Zustand, den Bauunterhalt und die Nutzung der Gewächshäuser. Hierfür mussten alle notwendigen Fragen aus den Unterlagen, wie Nutzung (Forschung, Lehre, Bot. Schau), besondere Anforderungen an die Forschung (Temperatur, Luftfeuchte, Belichtung), Tragwerk (Stahl verzinkt, Stahl gestrichen, Aluminium, Holz) um nur ein paar der Fragen zu nennen, beantwortet werden. Weitere Fragen konzentrierten sich auf die Verglasung, Energieschirme, Sonnenschutz, Wärmeversorgung, Gebäudeautomation und baulicher sowie technischer Zustand der Häuser. All diese Daten mussten für alle 41 Häuser erfasst und zusammengestellt werden. Die hohe Zahl an Gewächshäuser kam deshalb zustande, weil der Rechnungshof eine andere Zählweise für die Gewächshäuser hatte. Diese waren wie folgt:

- aneinander gereihte Gewächshäuser mit gemeinsamer Gebäudehülle wurden als ein Gewächshaus erfasst.
- aneinander gereihte Gewächshäuser, die mit zeitlichem Abstand errichtet wurden, wurden jeweils einzeln erfasst und gezählt.
- ebenso wurden mehrere Gewächshäuser an einem Verbinder mit jedoch jeweils eigener Gebäudehülle einzeln erfasst und gezählt.

Es wurde an zwei Tagen Führungen durch die Gewächshäuser gemacht.

## 4. Anträge / Versuche

„Der Leiter/ die Leiterin ist dafür verantwortlich, dass von Seiten der SHG alle Voraussetzungen dafür geschaffen werden, dass die Versuche entsprechend der genehmigten Anträge ablaufen können. Dem Versuchsansteller / der Versuchsanstellerin obliegt es, den Versuch so anzulegen, dass der Betrieb, sowie andere Nutzer nicht beeinträchtigt werden. Außerdem hat er/sie dafür Sorge zu tragen, dass nach Versuchsabschluss die benutzten Geräte, Flächen und Installationen in ordnungsgemäßem Zustand dem Leiter/der Leiterin der Serviceeinheit Hohenheimer Gewächshäuser übergeben werden“ (§ 11, Absatz (1-3) VBO der SHG).

### 4.1 Versuche 2016

Es wurde in diesem Jahr 40 Anträge für Versuche in GH gestellt:

Neunte Ausschusssitzung der SHG vom 21.04.2016

Nr	AN:	Institut / FG	Antragsteller	Zeitraum von – bis	Abstimmung J – N – E	Bemerkungen
<i>Anträge auf Fläche und Zeit</i>						
1.	011015	440f	Wüst	12.15.- 12.16.		Klimakammer, 08.27
2.	011115	340e	Zörb	01.16.- 12.17.		04.52
3.	021115	340a	Graeff -Hönninger	12.15.- 02.16.		01.46, H1, K1.2
4.	031115	320a	Buchmann	06.15.- 05.16		01.46, Saranhaus
5.	011215	340a	Pfenning	01.16.- 03.16.		01.46, H1, K1.2
6.	021215	340a	Mast	02.16.- 06.16.		01.46, H1, K1.2
7.	031215	380c	Asch	02.16.- 05.16.		03.24, H.d,
8.	051215	340f	Hagemann	01.16.- 03.16.		01.46, H1, K1.4
9.	0210116	440e	Chai Areekitwat	03.16.- 03.17.		03.24, H4
10.	030116	360	Vögele	02.16.- 01.18.		03.23, 03.24
11.	020216	210b	Spring	03.16.- 12.16.		02.54, H 3
12.	030216	340f/701	Hagemann	02.16.- 12.16		01.46, H3, K3.4
Im Eilentscheid entschiedene Zuweisungen die abgeschlossen sind:						
13.	010715	720	Maurer	08.15.- 09.15.		01.45, H40
Im Eilentscheid entschiedene Zuweisungen die noch nicht abgeschlossen sind:						
14.	040415	Uni Stgt.	Prof Jeske	08.15.- *03.16.		Verlängerung bis *
15.	010415	440e	Müller	11.15.- *02.16.		Verlängerung bis *
16.	010815	350a	Molenaar	12.15.- 05.16.		01.46, H3, K3.5
17.	041215	320	Fangmeier	01.16.- 06.16.		02.52, H3
18.	010216	490e	Hilger	02.16.- 12.16.		03.24. H.d
Andere Anträge, Sonderfälle:						
19.	010116	350c	Scholten	03.16.- 12.16.		Flächentausch
20.	010316	350b	Schmid	- 12.16.		Außenbereich 01.46
21.	010416	Fresh	Katzlinger	04.16.- 06.16.		01.46

Zehnte Ausschusssitzung der SHG vom 13.10.2016

Nr.	AN:	Institut / FG	Antragsteller	Zeitraum von – bis	Abstimmung J – N – E	Bemerkungen
<i>Anträge auf Fläche und Zeit</i>						
22.	010516	310a	Nwankwo	12.16.- 07.17.		03.24, H4, K3
23.	020516	260b	Schulze	06.16.- 06.18.		01.46, H4, K7, Klimakammer
24.	010716	340a	Pfenning	11.16.- 03.17.		02.52, H3
25.	010816	720	Hahn	09.16.- 03.17.		01.46, H3, K5
26.	010916	320a	Walter	09.16.- 05.17.		01.46, H41, K2, Saranhaus
27.	030916	490f	Germer	11.16.- 03.17.		02.52
28.	011016	440e	Latif	11.16.- 11.18.		03.24, H4
29.	021016	772	Dalitz	10.16.- 05.17.		02.55
30.	031016	772	Dalitz	10.16.- 05.17.		02.55
31.	041016	490f	Belz	11.16.- 03.17.		03.24, H5
Im Eilentscheid entschiedene Zuweisungen die abgeschlossen sind:						
32.	040716	490e	Pataczek	07.16.- 09.16.		03.24, H5
33.	020916	320b	Högy	09.16.- 10.16.		02.52, H2
Im Eilentscheid entschiedene Zuweisungen die noch nicht abgeschlossen sind:						
34.	020716	320	Roll	07.16.- 09.16.		02.52, H3
35.	030716	340a	Graeff- Hönninger	07.16.- 07.18.		01.46, H1, K3
36.	050716	490e	Hillger	08.16.- 11.16.		02.52, H1
37.	020816	340a	Graeff- Hönninger	09.16.- 08.17.		02.52
Andere Anträge, Sonderfälle:						
38.	040716	350b	Schmid	07.16.- .		Aussenfläche

Die restlichen Anträge, für Versuche und Fläche des Jahres 2016, sowie die ersten Versuche des Jahres 2017 sind Bestandteil der Ausschusssitzung im März 2017. Sie werden der Vollständigkeit halber aufgelistet.

Elfte Ausschusssitzung der SHG am 23.02.2017

Nr.	Institut / FG	Antragsteller	Zeitraum von – bis	Bemerkungen
39.	310a	Nwanko	12.16.- 07.17.	01.46, H4, K4.3
40.	490g	Asch	02.17.- 04.17.	03.24 + 03.32 2 Wagen
41.	440e	Barati	01.17.- 05.17.	01.46, H3
42.	340a	Zaytseva	01.17.- 08.17.	02.52, H2
43.	340a	Zaytseva	01.17.- 04.17.	02.52, H2
44.	210b	Spring	01.17.- 12.17.	02.54, 02.54
45.	440f	Wüst	12.16.- 12.17.	01.46, H1
46.	340f	Hegele	11.16.- 12.18.	01.46, H4, K 4, K 4.1+4.2
47.	340f	Hegele	01.17.- 07.17.	01.45, H1, K 13
48.	340a	Richter	01.17.- 04.17.	02.52, H2
49.	340a	Pfenning	01.17.- 04.17.	02.52, H3
50.	340h	Neumann	11.16.- 04.17.	03.53
51.	340h	Ludewig	10.16.- 12.16.	08.27, Klimakammer
52.	260	Schaller	01.17.- 12.19.	01.46
53.	340a	Abele	03.17.- 08.17	01.46

## 5. Anfragen, Führungen und Veranstaltungen

Wie jedes Jahr gab es wieder einige Anfragen zu Anbauverfahren in Gewächshäusern. Eine Anfrage war zum Beispiel die Anzucht von Cassava (Maniok) Pflanzen. Hier musste ausgiebig recherchiert werden um die Kulturführung auszuarbeiten.

Des Weiteren gab es auch noch:

- Eine Anfrage für ein einwöchiges Praktikum beim Girls Day, durch die BfC. Dem wir gerne nachgekommen sind.
- Filmaufnahmen im Gewächshaus über die Arbeitsgemeinschaft für Tropische und Subtropische Agrarforschung kurz ATSAF-mit Sitz an der Universität Hohenheim. Dies ist auf YouTube unter <https://www.youtube.com/watch?v=m6FPi42mHyQ> zu finden.
- Eine einstündige Führung des Universitätsbauamtes Stuttgart und Stuttgart – Hohenheim im Sammlungsgewächshaus.

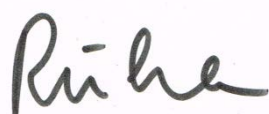
## 6. Schlusswort

Wie jedes Jahr ist es schwer geeignete Worte zum Abschluss zu finden. Es ist einfach nur eine große Dankbarkeit die ich empfinde, bei diesem Prozess der Umgestaltung beteiligt zu sein. Deshalb gilt mein Dank erst einmal, wie jedes Jahr, all den beteiligten Personen und Einrichtungen, die die wichtigen Aufgaben der SHG erkannt haben und diese unterstützen und auch weiterhin begleiten werden. Dieses Jahr stand eindeutig im Zeichen des neuen Forschungsgewächshauses PHT. Hatten die zahlreichen Besprechungen im Bauamt doch dazu beigetragen, die Bauunterlagen zu erstellen. So viele Bereiche der Universität waren daran beteiligt. Zeigt es doch, dass dies ein Projekt der gesamten Universität Hohenheim ist. So werden wir es auch gemeinsam schaffen, dass im Jahre 2018, 200 Jahre nach Gründung der Universität Hohenheim, ihre langjährige Tradition in Forschung und Lehre mit dem ersten Bauabschnitt des Forschungsgewächshauses PHT fortgeschrieben wird. Und der interessierten Bevölkerung das Gebäude vorgestellt wird, nach der offiziellen Übernahme des PHT -Forschungsgewächshauses durch die Universität. Denn nur mit einem hochwertigen Forschungsgewächshaus, kann in unseren Breiten die offenen Fragen und Probleme der Welternährung gelöst werden. Mit all seinen Vernetzungen und Verbindungen.

Ein weiteres Dankeschön gilt natürlich auch den Mitarbeitern der SHG, die durch ihre große Leistungsbereitschaft und Interesse den Gewächshausnutzern mit Rat und Tat jeder Zeit zur Seite standen. Ein sichtbarer Erfolg ist die Optimierung der Auslastung der Gewächshausfläche. In diesem Jahr konnte die Auslastung von anfänglich fünfzig bis sechzig Prozent auf nun mehr teilweise fünfundsiebzig bis fünfundachtzig Prozent erhöht werden. Ein Nachteil soll allerdings nicht verschwiegen werden: Auf Grund der knappen Ressource Fläche werden manche Anträge zurzeit verfrüht eingereicht, so dass im Extremfall die Fläche schon ein bis zwei Monate im Vorfeld reserviert/blockiert wird. Dies widerspricht ganz klar den Vorgaben für die Flächenvergabe. Solche Vorkommnisse sollten in meinen Augen sanktioniert werden. Nicht durch vollständigen Verlust der Fläche sondern vielleicht durch eine Flächenreduktion. Diese Fragestellung anzugehen wird in den nächsten Jahren eine unserer dringlichsten Aufgabe sein. Dies verlangt eine stärkere Kontrolle durch das Personal der SHG.

Dazu sind wir bereit als Serviceeinheit Hohenheimer Gewächshäuser.

Mit freundlichen Grüßen  
Stefan Rühle



Leiter der Serviceeinheit Hohenheimer Gewächshäuser